



Menschenmassen am Schlusszeitfahren der Tour de Suisse: Hier in der Vorstadt gleich nach dem Start ...

Bild Daniel F. Koch



... wie auch beim Aufstieg nach Opfertshofen, dem Pièce de résistance der letzten Etappe. Fabian Cancellara wird von den vielen Radsportfans zum Tagessieg geschrien.

Bild Key



Matthias Frank, in Dörflingen, war als Sechster der beste Schweizer.

Bild Eberhard Lukas

Tour-de-Suisse-Splitter Vom VIP-Brunch und von fliegenden Schildern

► Gut gelaunt erschien alt Regierungsrat **Heinz Albicker** am Sonntag vor dem Zeitfahren bei strahlendem Sonnenschein auf dem Fronwagplatz und



nutzte die Stunde für ein gemütliches Plauderstündchen mit **Susanne Eberle**, bevor er sich am reichhaltigen Brunchbuffet für die Finalissima der Tour de Suisse stärkte.

► Schon als Knabe habe sich Regierungsrat **Christian Amstler** für die Tour de Suisse interessiert. «Vor allem das Zeitfahren finde ich spannend», meinte er. Ausserdem sei der Grossanlass im Kanton auch beste Werbung für das Veloland Schaffhausen. Zusammen



mit **Frau Lilian** und **Mäni Frei** (rechts) konnten so bei Kaffee und Gipfeli die Chancen für **Fabian Cancellara** ausdiskutiert werden. Frei selbst kann sogar auf eine persönliche Teilnahme an der Tour de Suisse zurückblicken. «Vor 28 Jahren bin ich als Werbeleiter im Tross mitgefahren, es war ein unglaubliches Erlebnis», erinnerte er sich. Die Tour de Suisse sei ein einziges Volksfest, und die ganze Schweiz stünde an der Strasse, um die Fahrer anzufeuern.

► Als jüngstes Mitglied des Organisationskomitees stand **Dominique Forster** während des VIP-Brunches auf dem Fronwagplatz, aber auch im VIP-Zelt auf der Breite, selbst hinter dem Tre-

sen und war für den nötigen Nachschub besorgt. Der Höhepunkt des Sonntags sei aber die Tour auf der Rennstrecke gewesen. «Ich durfte mit einem Begleitauto hinter **Fabian Cancellara** mitfahren», erzählte sie strahlend. Obschon anstrengend, sei die Tour de Suisse in Schaffhausen mit all den vielen Fans ein Erlebnis gewesen.

► Den prestigeträchtigen Radsportevent im eigenen Kanton liess sich auch **Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel** nicht nehmen. Aufmerksam verfolgte sie mit Parteikollegen und Grossstadtrat **Edgar Zehnder** die Zieleinfahrt

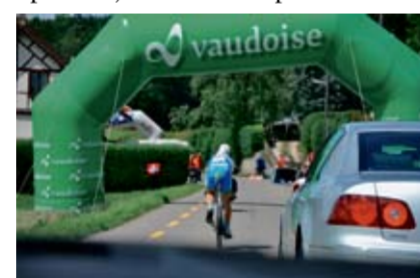


auf der Breite. Das grosse Interesse für die Schnellsten kam jedoch nicht von ungefähr. So durfte **Widmer Gysel** an der im Schweizer Fernsehen live zu sehenden Siegerehrung dem Tagessieger gratulieren. Dass es sich dabei um **Fabian Cancellara** handelte, dürfte das Überreichen des Blumenstrausses noch verstärkt haben.

► Auch wenn er eher im Fussball zu Hause ist, wollte **Urs Kögl** (links im Bild) die Tour de Suisse nicht verpassen. Zusammen mit **Robert Sala** trotzte er den kurzen, aber heftigen Regengüssen im VIP-Zelt. Pünktlich zum Startschuss des Zeitfahrens auf dem Herrenacker war dann aber der Kaffee getrunken und die Aufmerksamkeit bei den Sportlern.



► Mit der Namenstafel des Radfahrers auf der Motorhaube klebte jeweils ein Begleitfahrzeug während des ganzen Zeitfahrens am Hinterrad des Sportlers, wie der SN-Reporter mit-



erleben durfte. Der kurvigen Strecke hielt die Tafel des Tschechen **Leopold Koenig** am Vaudoise-Fahrzeug nicht stand und flog plötzlich über die Windschutzscheibe. Trotz lautstarken Anfeuerungsrufen von Campers, Grillmeistern und weiteren Fans entlang der Strecke – wie hier auf dem Bild in Dörflingen – schien Koenig die Route nicht sonderlich zu behagen. So musste er kurz vor Thayngen den Belgier **Kristof Vandewalle** und dessen Begleitross an sich vorbeiziehen lassen.

► Auf dem Thaynger Kreuzplatz unterstützten viele der Radsportfans die Fahrer, die sich ihren Weg entweder links oder rechts am Kreisell vorbeibahnnten. Genauso interessant wa-



ren indes die lange vor dem Rennen in der Werbekolonie und auch während des Zeitfahrens vorbeifahrenden Fahrzeuge, die immer wieder beliebte kleine Geschenke verteilten. So freuten sich **Egon Bösch** (links), die kleine **Ramona**, **Hannes** und **Simone Bösch** (rechts) wie viele andere auch über eine Schweizer Fahne und natürlich über die feinen Frisco-Glases. *Text und Bilder Christoph Merki/hcs.*

Grosse Begeisterung dank Cancellara und Co.

Dass der Radsport die Massen zu begeistern vermag, hat sich am Wochenende gezeigt. Die Fans pilgerten in der Region an die Strecken der 75. Tour de Suisse, sei es im oberen Kantonsteil, im Klettgau und am Sonntag in der Schaffhauser Altstadt oder im Reiat.

Neuralgische Punkte an den Tour-de-Suisse-Strecken waren, wie könnte es anders sein, die Aufstiege im Kanton Schaffhausen, dort, wo die Fahrer in einem Tempo daherkommen, bei dem sie mit den Augen einige Sekunden länger verfolgt werden können als auf den Geraden mit Tempo meist um die 50 km/h oder in rasanten Abfahrten



Kaum Zeit für den schönen Ausblick auf Europas grössten Wasserfall hatten Fabian Cancellara (rechts) und seine Kollegen.

Bild Eberhard Lukas

sogar weit mehr beträgt. Der Hallauerberg mit einem Bergpreis dritter Kategorie war am Samstag – nach der äusserst spektakulären Passage beim Rheinfallbecken – so ein Kristallisationspunkt. Oder die Siblingerhöhe mit dem Bergpreis vierter Kategorie, dem letzten der Jubiläumstour 2011.

Viel Spannung ins Haus geliefert

Das Schweizer Fernsehen lieferte eindruckliche Bilder der samstäglichsten Etappe mit der Zusatzrunde an den Rheinfall hinunter und durch den Klettgau. Alle Sehenswürdigkeiten waren bestens ins Bild gerückt, denn rechtzeitig nach dem verregneten Startabschnitt am Morgen in Tübach SG hatte es aufgeklart. Und kaum war die Burg Hohenklingen im Bild, kam auch schon die kräftige Junisonne heraus, zuerst zaghaft, dann immer intensiver. Es schien, als wolle sich unsere Region extra herausputzen für den Besuch der

weltesten Velocricks. Das gelang ihr bestens nicht nur mit tollen Landschaftsbildern, sondern mit viel Spannung in den Etappen beider Tage.

Am Samstag kam es wegen des topografisch nicht einfachen Schlussabschnitts im Kanton Schaffhausen nicht zum erwarteten Tagessieg eines der Supersprinter im Feld, das sich nach der Passage des Hallauerbergs in zwei Teile aufgesplittet hatte. Der schon in Grindelwald erfolgreiche Slowake Peter Sagan unterstrich auf der Breitenautstrasse seine starke Form.

Der Weltmeister im Mittelpunkt

Im Zeitfahren am Sonntag drehte sich fast alles um Weltmeister Fabian Cancellara. Das ging so weit, dass sich nach dem auf dem Herrenacker als 38. gestarteten Berner – er war vor dem Zeitfahren Gesamt-102. von 140 Fahrern – die dichten Zuschauerspaliere in der Altstadt sehr schnell lichten. Die

Leute verabschiedeten sich in Richtung Zielgelände auf der Breite.

Unterwegs auf der Strecke war es, meistens ohne Speaker, schwieriger, die Fahrer gut zu erkennen. So merkten viele der am Thaynger Kreuzplatz ebenfalls zahlreich aufmarschierten Fans erst ganz spät, dass Cancellara im Regenbogentrikot des Weltmeisters gerade eben vorbeigefahren war. «Das war er jetzt schon», war allenthalben zu hören. Aber: Ob ein Schweizer – mit Nummer 124 fuhr Mathias Frank ein ausgezeichnetes Zeitfahren und verbesserte sich noch auf den 6. Schlussrang –, ein Australier oder ein anderer Landsmann, die Leute unterstützten die Fahrer nach Kräften und spendeten ihnen auf dem Weg über den «Opfertshofer» unentwegt Applaus. Die Anstrengung mag so manchem im starken (Gegen-)Wind etwas leichter gefallen sein.

Und wir freuen uns bereits wieder auf die nächste Tour de Suisse! (hcs.)



Beim Restaurant Säge in Thayngen freu- ert Mischa Kreuzer die Fahrer an. Bild hcs.



Viel Applaus für das Tourfeld auch im Klettgau, hier in Lönhingen.

Bild H. C. Steinemann

Zwischen «er ist fast zu nett» und «er ist ein Champion»

Die Tour des Suisse rollte durch die Region, und das Team Leopard Trek übernachtete in Ramsen – mit dabei Fabian Cancellara. Es war keine Premiere.

Der Schweizer Radprofi Fabian Cancellara logierte zum zweiten Mal während einer Tour de Suisse im Velohotel Hirschen. Der Unterschied: Damals führte er für das Team Fassa Bortolo. Auf seinen Spuren die Mitglieder des Schweizer Fanclubs «cancellara4ever» und Vertreter des belgischen Fanclubs. Sie übernachteten ebenfalls bei Wolfgang Neidhart und Silvia Müller.

Der Rummel rund um das Hotel war gross, unter anderem drehte das holländische Fernsehen einen Beitrag. Das Team folgte den Spuren der Gebrüder Andy und Fränk Schleck, doch auf Nachfrage bestätigte der Moderator, dass Cancellara auch bei ihnen ein

Star sei. Der Velofahrer zeigt aber keine Starrallüren, tritt leise und freundlich auf.

Diesen Eindruck bestätigt Heinz Bigler, Vizepräsident des Schweizer Fanclubs. «Cancellara ist ein Vorbild», betont er und ergänzt: «Manchmal ist er fast zu nett.» Er ist während der ganzen Tour de Suisse dabei, und sie haben sich mit den belgischen Fans verbündet. Deren Präsident, Remi De Moor, kennt den Radfahrer seit Jahren. Der Industrielle hat ihn einst gesponsert und lobt dessen Persönlichkeit. «Er ist ein Champion.»

Und dann erscheint der Vielgelobte selber, nachdem er erst zur Massage gegangen ist. Auf dem Terminplan ein Interview mit Dieter Amstler vom lokalen OK. Der Beitrag soll beim VIP-Anlass gezeigt werden. Geduldig beantwortet er alle Fragen. Schliesslich ist Cancellara nicht nur nett, sondern auch ein Medienprofi. (tri)



Wenn Fabian Cancellara angekündigt ist, dann ist eines gewiss: Viel Rummel um ihn. Doch der Veloprofi präsentierte sich auch in Ramsen ohne Starrallüren. Bild Thomas Riessen